

Fremdsprachenanforderungen in der Arbeitswelt

Ergebnisse der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2006, 2012 und 2018

Angesichts der Globalisierung der Wirtschaft und internationaler Verflechtungen werden Fremdsprachenkenntnisse im Arbeitsleben immer wichtiger. Im Beitrag wird auf Basis der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2006, 2012 und 2018 gezeigt, welchen Stellenwert Fremdsprachenkenntnisse in der Arbeitswelt von heute haben, wie sich diese Anforderungen im Zeitverlauf entwickelt haben und in welchen Berufen sie eine besonders große Rolle spielen.

Fremdsprachen als Schlüsselkompetenz

Angesichts der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft und der Arbeitsmärkte gewinnen fremdsprachliche Kompetenzen immer mehr an Bedeutung. Für die Unternehmen zählen Fremdsprachenkenntnisse mittlerweile zu einer Schlüsselqualifikation (vgl. SCHÖPPER-GRABE 2009). Ergebnisse aus Betriebsbefragungen in Deutschland belegen einen hohen und zugleich differenzierten Fremdsprachenbedarf in den Unternehmen, der sowohl von den jeweiligen Geschäftsbeziehungen, der Betriebsgröße, der Branche als auch der Region abhängt (vgl. RÖMER u. a. 2004; ROSS/KERN/SKIBA 1996; SCHÖPPER-GRABE 2009). In vielen Erwerbstätigkeiten sind Fremdsprachen mittlerweile ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags, z. B. bei der Kommunikation mit ausländischen Partnern oder Kunden, beim Lesen und Verfassen von Texten und zum Verstehen von englischen Fachbegriffen. Während in früheren Jahren überwiegend Füh-

BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (ETB)

Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen werden vom BIBB in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) alle sechs Jahre durchgeführt, zuletzt zum Jahreswechsel 2017/2018 (ETB 2018). Grundgesamtheit sind Erwerbstätige ab 15 Jahren (ohne Auszubildende), die einer bezahlten Tätigkeit von regelmäßig mindestens zehn Stunden pro Woche nachgehen (»Kernerwerbstätige«). Die Daten von jeweils rund 20.000 Kernerwerbstätigen wurden über computergestützte telefonische Interviews (CATI) erhoben und sind repräsentativ für diese Gruppe. Die Daten wurden durch Gewichtung nach zentralen Merkmalen auf Basis des Mikrozensus an die Strukturen der Grundgesamtheit angepasst.

Weitere Informationen: www.bibb.de/arbeit-im-wandel.

rungskräfte, Wissenschaftler/-innen und Mitarbeiter/-innen in Auslandsabteilungen über gute Fremdsprachenkenntnisse verfügen mussten, werden Bereiche, in denen keine Fremdsprachen benötigt werden, heutzutage immer seltener (vgl. SCHÖPPER-GRABE 2009). Englisch ist dabei die am häufigsten verwendete Fremdsprache in der Erwerbstätigkeit. Ob und auf welchem Niveau Fremdsprachen benötigt werden, hängt letztlich von soziodemografischen, betrieblichen und beruflichen Merkmalen ab (vgl. HALL 2008).

Fremdsprachenanforderungen in der Erwerbstätigkeit

Analysen auf Basis der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 zeigten, dass rund 68 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland Kenntnisse in Fremdsprachen benötigen: Bei 45,6 Prozent sind Grundkenntnisse und bei

22,4 Prozent Fachkenntnisse erforderlich. Mit wachsendem Anforderungsniveau der Tätigkeit steigt der Anteil der Erwerbstätigen, die Fremdsprachen in ihrer Tätigkeit anwenden und zwar vor allem auf dem Niveau von Fachkenntnissen (vgl. auch www.demowanda.de und Abb. 1, S. 38). Die auch für die folgenden Analysen verwendeten BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen (ETB, vgl. Infokasten) sind repräsentativ für (Kern-)Erwerbstätige in Deutschland.

Fremdsprachenanforderungen nehmen im Zeitverlauf zu

Fremdsprachliche Kompetenzen entwickeln sich auch für beruflich qualifizierte mehr und mehr zu einer Schlüsselkompetenz. Bezogen auf Tätigkeiten, für die in der Regel eine Berufsausbildung erforderlich ist (mittleres Anforderungsniveau), ist ein besonders großer



ANJA HALL
Dr., Wiss. Mitarbeiterin
im BIBB

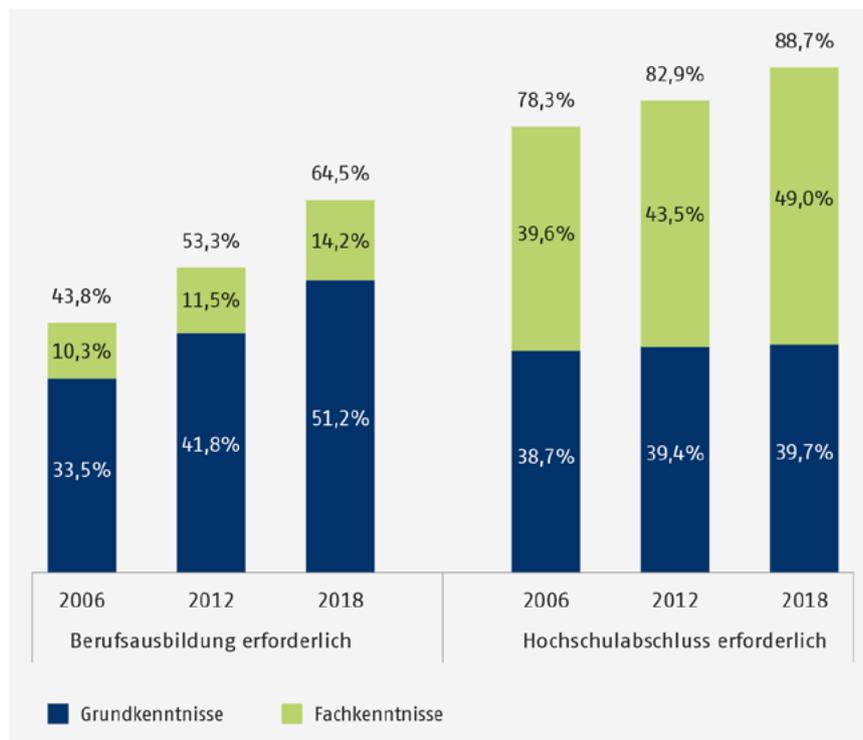
Anstieg im Zeitverlauf zu verzeichnen (vgl. Abb. 1). Waren es 2006 noch 33,5 Prozent der Erwerbstätigen, die Grundkenntnisse in Fremdsprachen benötigten, so lag der Anteil 2018 bereits bei 51,2 Prozent (2012: 41,8%). Bezogen auf Fachkenntnisse stiegen die Anteile auf dem mittleren Anforderungsniveau von 10,3 Prozent im Jahr

2006 auf 14,2 Prozent im Jahr 2018 (2012: 11,5%). Der Anteil derer, für die Fremdsprachen im Beruf bzw. in der Erwerbstätigkeit keine Rolle spielen, ist auf diesem Niveau von 56,2 Prozent im Jahr 2006 auf 34,6 Prozent im Jahr 2018 zurückgegangen.

Während in Tätigkeiten, für die in der Regel ein Hochschulabschluss erforderlich ist, mehrheitlich Fachkenntnisse gefordert sind, benötigt die Mehrheit der Beschäftigten bei einer Tätigkeit auf mittlerem Anforderungsniveau Fremdsprachen auf dem Niveau von Grundkenntnissen (vgl. Abb.1). Im Jahr 2018 gab fast jede/-r zweite Befragte (49%) bei einer Tätigkeit auf Akademikerniveau an, Fachkenntnisse in Fremdsprachen bei der Arbeit zu benötigen, 2006 waren es noch 39,6 Prozent. Es ist auch ausschließlich das Niveau der Fachkenntnisse, das für hochqualifizierte Tätigkeiten im Zeitverlauf zunehmend wichtiger wird.

Abbildung 1

Fremdsprachenanforderungen 2006, 2012 und 2018



Das Anforderungsniveau informiert über das Qualifikationsniveau, das in der Regel für die Ausübung der Tätigkeiten erforderlich ist, und ist nicht mit dem Qualifikationsniveau der Arbeitsplatzinhaber gleichzusetzen (vgl. Infokasten).

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2006, 2012, 2018 (gewichtete Angaben).

Operationalisierungen in der ETB

Fremdsprachenkenntnisse: ETB 2006 und 2012: »Benötigen Sie in Ihrer Tätigkeit als <...> Grund- oder Fachkenntnisse in Sprachen außer Deutsch?« ETB 2018: »Benötigen Sie in Ihrer Tätigkeit als <...> Grund- oder Fachkenntnisse in Englisch?« sowie »Benötigen Sie Grund- oder Fachkenntnisse in anderen Sprachen außer Englisch und Deutsch?«

Anforderungsniveau: »Welche Art von Ausbildung ist für die Ausübung Ihrer Tätigkeit als <...> in der Regel erforderlich? Eine abgeschlossene Berufsausbildung, ein Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, ein Fortbildungsabschluss, z.B. zum Meister oder Techniker, oder ist kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich?«

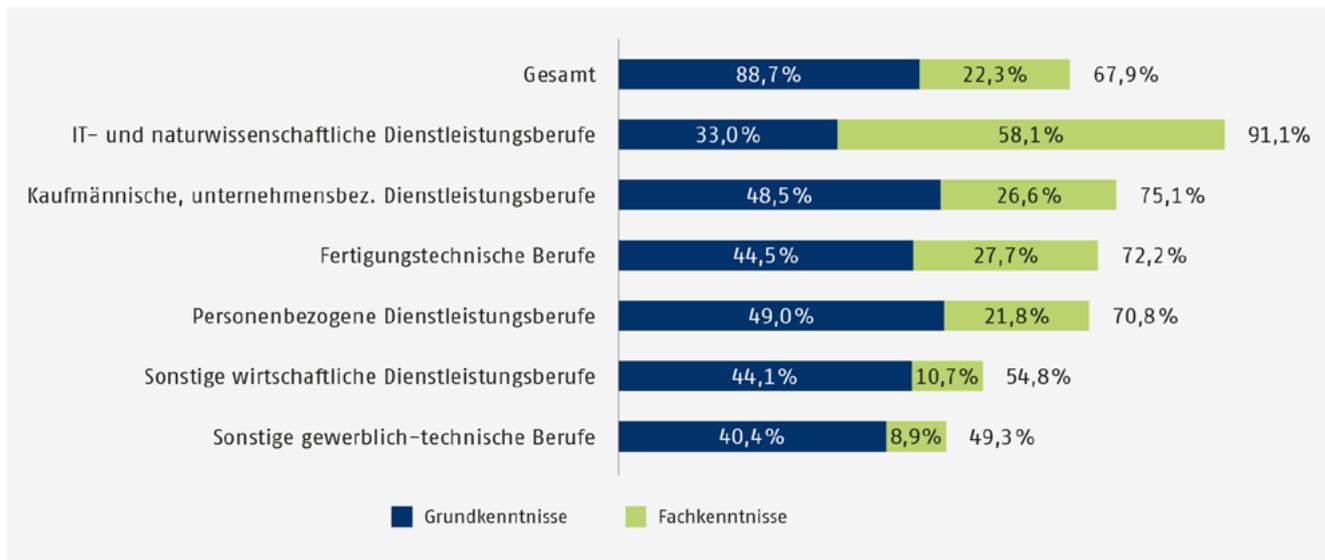
Ausgeübter Beruf: Die Berufe wurden anhand der Klassifizierung der Berufe 2010 (KldB 2010) zu fünf Berufssektoren gebündelt, die wiederum berufsfachlich homogene Berufshauptgruppen zusammenfassen (vgl. MATTHES/MEINEKEN/NEUHAUSER 2015). Der große Sektor der Produktionsberufe wurde für diesen Beitrag weiter in »fertigungstechnische Berufe« und »sonstige gewerblich-technische Berufe« differenziert.

Fremdsprachenanforderungen variieren mit dem ausgeübten Beruf

Differenziert nach dem Berufssektor (vgl. Abb. 2), zeigt sich, dass in IT- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungsberufen nicht nur am häufigsten Fremdsprachenkenntnisse gefordert sind (91,1%), sondern diese auch mehr als in anderen Berufen auf dem Niveau von Fachkenntnissen (58,1%) benötigt werden. Im Mittelfeld liegen kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe (75,1%), fertigungstechnische Berufe (72,2%) und personenbezogene Dienstleistungsberufe (70,8%), die sich weder im Ausmaß noch im Niveau signifikant unterscheiden. Seltener und wenn, dann meist auf dem Niveau von Grundkenntnissen, sind Fremdsprachen für die Ausübung von sonstigen gewerblich-technischen Berufen (49,3%) und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungsberufen gefragt (54,8%). Bezogen auf die 37 Berufshauptgruppen der KldB 2010 sind es in erster Linie Informatik- und andere IKT-Berufe (67,5%), aber auch Berufe in der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung (39,6%) sowie Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe (38,4%), in denen überdurchschnittlich häufig Fachkenntnisse

Abbildung 2

Fremdsprachenanforderungen nach dem ausgeübten Beruf 2018



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 (gewichtete Angaben).

in Fremdsprachen benötigt werden. Fremdsprachliche Fachkenntnisse sind in Ausbau- und Reinigungsberufen hingegen kaum von Bedeutung. Berufe, in denen überdurchschnittlich häufig fremdsprachliche Grundkenntnisse benötigt werden, sind Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe (69,6%), Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (53,7%) sowie Verkaufsberufe

und medizinische Gesundheitsberufe (jeweils 58,2%).

Im Zeitverlauf zeigt sich, dass es insbesondere die sonstigen gewerblich-technischen Berufe sind, in denen Fremdsprachenanforderungen seit 2006 zugenommen haben, insbesondere auf dem Niveau der Grundkenntnisse (vgl. interaktive Grafik als electronic supplement zu diesem Beitrag; s. u.). ◀

LITERATUR

HALL, A.: Fremdsprachen im Beruf – Wer benötigt Fremdsprachenkenntnisse und auf welchem Niveau? In: TRITSCHER-ARCHAN, S. (Hrsg.): Fremdsprachen für die Wirtschaft. Analysen, Zahlen, Fakten. IBW-Forschungsbericht 142. Wien 2008, S. 217–233

MATTHES, B.; MEINEKEN, H.; NEUHAUSER, P.: Berufssektoren und Berufssegmente auf Grundlage der KIdB 2010. Methodenbericht der Statistik der BA. Nürnberg 2015

RÖMER, C. u. a.: Bilateraler Fremdsprachenbedarf in Deutschland und Frankreich – Eine Bestandsaufnahme in Großunternehmen. Abschlussbericht. Köln 2004

ROSS, E.; KERN, F.; SKIBA, R.: Facharbeiter und Fremdsprachen: Fremdsprachenbedarf und Fremdsprachennutzung in technischen Arbeitsfeldern. Eine qualitative Untersuchung. Bielefeld 1996

SCHÖPPER-GRABE, S.: Betrieblicher Fremdsprachenbedarf im deutschsprachigen Raum. In: TRUCHOT, C. (Hrsg.): Sprachwahl in Europäischen Unternehmen (Sociolinguistica Bd. 23). Berlin 2009, S. 150–162



Weitere Materialien ergänzend zu den Daten in diesem Beitrag:

- Tabelle nach Berufshauptgruppen 2018 unter www.bwp-zeitschrift.de/g444
- interaktive Grafik zu den Fremdsprachenanforderungen nach ausgeübtem Beruf im Zeitverlauf unter www.bwp-zeitschrift.de/g447

Weitere Infografiken auf Basis der ETB zu Schlüsselkompetenzen in der Arbeitswelt wie IT- oder Methodenkompetenzen finden sich auch auf dem Internetportal der Initiative demowanda »Demografischer Wandel in der Arbeitswelt« unter <https://www.demowanda.de/>